

Offener Brief an die NGG Bayern:

Nicht der Profit - das Wohl der Menschen in den Mittelpunkt!

Käseabpackfirma Frischpack in Mailing, Tuntenhausen:

Immer mehr Kollegen klagen über die schlechten Arbeitsbedingungen, über steigende Arbeitsbelastung, und dass sie die Arbeit von zwei machen müssen. Gleichzeitig gibt es Werkverträge, Arbeitsverträge sind auf 2 Jahre befristet und bedeuten so eine 2-jährige Probezeit. Obendrein werden immer mehr Leiharbeiter eingesetzt.

Die NGG will jetzt keinen „**Tarifvertrag mehr wie in der Milchwirtschaft**“ sondern nur einen „**Haustarifvertrag**“ (!). Darin soll dann die Samstags- und Sonntagsarbeit verpflichtend gemacht werden.

Tatsache ist: **Die NGG hat „mit der Geschäftsleitung vereinbart, dass der Betriebsrat die Samstagsarbeit genehmigt!“** (Aushang der NGG, ohne Datum) Wie kommt G. Schneider, NGG Oberbayern dazu, mit der Geschäftsleitung zu vereinbaren, was der Betriebsrat zu tun oder zu beschließen hat!?! Woher nimmt er das Recht?

Jeder hat Verständnis, dass im Krankenhaus oder am Hochofen übers Wochenende gearbeitet wird. **Ansonsten aber dient die Samstagsarbeit einzig und allein der Steigerung des Profits der Firma und ist garantiert nicht im Interesse der Beschäftigten!**

Aber wehe dem, der diese Zustimmung der NGG öffentlich kritisiert.

In kürzester Zeit war das Türschloss zum BR-Büro ausgewechselt, sodass die stellvertretende BR-Vorsitzende Monika Anzill nicht mal mehr ins Büro konnte. Ist es nicht beschämend für eine Gewerkschaft, dass sie gegen kritische Mitglieder vorgeht?

Gut ist es, wenn Leute einen Festvertrag erhalten. Viel besser wäre es aber, wenn die Knebelung mit den 2-jährigen Befristungsverträgen ein Ende hätte!

Wir fordern alle Beschäftigten und besonders die NGG auf, sich einzusetzen gegen Werkverträge, gegen die menschenunwürdige Leiharbeit und gegen die 2-jährige Befristung von Arbeitsverträgen.

Statt Zustimmung zur Samstags- und Sonntagsarbeit muss die 5 Tage-Woche das Ziel bleiben. Nicht das Profitinteresse einer Firma, das Wohl der Beschäftigten muss im Mittelpunkt stehen. Für menschenwürdige Lohn- und Arbeitsbedingungen – auch und erst recht bei Frischpack!!

Im Namen mehrerer Kollegen/innen

Steinert Lothar